

Ideenkarte

Das Grüne Band

Artenvielfalt im Parkverbund

Wer sind Sie?

Name

Alter

Geschlecht ♀ ♂ ♀

Mondscheingasse

Neubaugasse

Zollergasse

OÖ-Heim

Ahornergasse

Durchgang

Literaturhaus
Wien

Senioren-
treff

Kinder-
garten

Durchgang

MARIANNE-
FRITZ-PARK

Lindengasse

Kinder-
garten

Durchgang

Richterergasse

Möbelmuseum
Wien

ANDREAS
PARK WC

Zieglergasse

Andreasgasse

Andlergasse

Mariahilfer Straße

Ihr Beitrag

Sie können mit diesem Papier folgendes machen:

- Ausfüllen
- Zeichnen
- Ihre Idee beschreiben

Auf der nächsten Seite geht es weiter...

Worum geht's beim Grünen Band?

Mit dem Grünen Band entsteht ein zusammenhängender Parkverbund, der künftig einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten soll. Das Grüne Band beginnt beim Andreaspark macht einen Abstecher zum Marianne-Fritz-Park, geht durch den Jenny-Steiner-Weg weiter über die Seidengasse zum Dorothea-Neff-Park und führt über die gesamte Bandgasse bis zum Karl-Farkas-Park. Dieser grüne Parkverbund bietet einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz und fördert die Diversität im Bezirk. Die Vernetzung der Grünstrukturen hat eine besondere ökologische Funktion: sind die Grünräume miteinander verbunden, können Insekten und Vögel besser zwischen den Bereichen wechseln und vergrößern so ihren Lebensraum. Gleichzeitig entsteht mit dem Parkverbund eine Ruhezone mitten im Bezirk, der eine Erholungs- und Aufenthaltsfläche für alle Neubauer*innen bietet.

Wie geht es weiter?

Ihr Beitrag und alle Anregungen, die wir bis zum Sommer bekommen, werden für die weitere Planung aufbereitet. Im Herbst, wenn erste Ergebnisse vorliegen, werden wir uns wieder bei Ihnen melden und zur weiteren Mitarbeit einladen.

Danke, dass Sie mitmachen!
Ihr Bezirksvorsteher
Markus Reiter

Besonders wichtig finde ich,
wenn sich folgende Arten in
Neubau ansiedeln:

Skeptisch bin ich bei:

Zum Projekt
möchte ich gerne
Folgendes mitteilen:



Wie gefällt Ihnen das Projekt?

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Weniger Gut
- Gar nicht

Welche Maßnahmen gefallen Ihnen besonders gut?

- Bäume mit Erde und Pflanzen rundherum
- Blumenkästen an den Fenstern
- Nistplätze für Gebäudebrüter wie Spatzen, Mauersegler und Fledermäuse
- Vogelhecken: Sträucher, die den Vögeln Schutz, Nahrung und Nistmöglichkeiten bieten
- Finkenstreifen: Kleine Grünflächen mit samentragenden Wildblumen, die speziell für Finken und kleine Vögel als Futterplatz gedacht sind
- Beete mit Futterpflanzen und Nistmöglichkeit im Boden für Wildbienen und Hummeln
- Wildpflanzen wie Taubnessel, Schafgarbe oder Löwenzahn im öffentlichen Raum als Nahrungsquelle stehen lassen statt „wegzupflegen“
- Fassaden- und Dachbegrünungen um zusätzlichen Lebensraum zu schaffen

Auf der nächsten Seite
geht es weiter...